

schnubiculemus igitur

Das Buch zum Programm:

Neueste Nachrichten aus der schnubigputanischen Provinz

Felix Hoerburger
mit Zeichnungen von Josef Wittmann

Allitera Verlag / Edition Monacensia
ISBN: 978-3-86520-293-2



Eine dadaistische, poetische Gaudi, die man auf keinen Fall versäumen sollte!

Traunsteiner Tagblatt

Beate Himmelstoß kann aus einem Nonsens-Gedicht mit ihrer unglaublich wandelbaren, nuancenreichen Stimme, mit Gestik und Mimik ein kleines Drama machen, eine himmlische Traumvision oder eine schaurig-schöne Gespenstergeschichte.

Da ist dann nicht mehr der "verstehbare" Sinn der Worte wichtig, sondern die Bilder und Assoziationen, die sich bei ihrem Klang einstellen. Sprache wird so zur reinen, zweckfreien Poesie – ganz so, wie Hoerburger selbst seine „Stückln“ verstanden wissen wollte.

SZ - Dachauer Neueste

Im Grunde ist "schnubiculemus igitur" noch viel bayerischer als Bayerisch, die Rhythmen und Lautmalereien verraten noch deutlich mehr von der bayerischen Mentalität als Himmelstoß' lupenrein bayerischer Dialekt es könnte.

Holzkirchner Merkur



www.schnubi.de

Sprachmusikalische Gaudi

Texte von Felix Hoerburger / Musik von René Senn

"Schnubiglbairisch" – so nennt sich der fiktive Dialekt des Regensburger Poeten und Wortkünstlers Felix Hoerburger, in dem er Gedichte, Geschichten und "Stückln" veröffentlichte und zu seinen Lebzeiten auch vortrug. Denn sie gehören "aufg'sagt", meinte er, damit ihr Klangcharakter zur Geltung kommt. Wir meinen, sie gehören "aufgeführt" und so ist unser Programm nicht nur Lesung mit Musik, sondern ein rhythmisches Klangerlebnis:

Bairisch als Musik!
Bairische Sprachakrobatik!

Der Musikwissenschaftler und Musikethnologe Felix Hoerburger persifliert in seinen fantastischen Ausflügen in die "schnubiglpitanische Provinz" Eindrücke von seinen Forschungsreisen zwischen Bayern und Taiwan und seine Erfahrungen im Universitätsalltag:

*schnubiculemus igitur
quoniam nil nescimus
nix wissma net
nix
das ist wissenschaftlich nachgewiesen
also wissen wir nichts
also laßt uns schnubigln*



mit

Beate Himmelstoß

Doris Leibold

Natascha Gschanes

Thomas Kohl

René Senn

Das Quartett *Verzupft* – Doris Leibold (Gitarre und Gesang), Natascha Gschanes (Kontrabaß), Thomas Kohl (Gitarre) und René Senn (Gitarre und Harmonika) – spielt altbairische Volksmusik und Musikstücke aus den Sammlungen *Die Zwiefachen* und *Achttaktige Ländler aus Bayern* des Volksmusikwissenschaftlers Felix Hoerburger.

Die musikalische Spannweite des »Quarzupfetts« zeigt sich in den vertonten Gedichten und den eigenen und bearbeiteten Musikstücken, die von ersten Handschriften der Musikgeschichte (13. Jh.) über afrikanische Perkussion bis zu alpenländischer Volksmusik reichen: Musik von hier und anderswo.